

WETTBEWERBE UND AUSZEICHNUNGEN

Stiftungsideen für die Bildungsrepublik

Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ hat zum zweiten Mal Ideen für mehr Bildungsgerechtigkeit ausgezeichnet – darunter 18 Stiftungsprojekte.

» » » Viele Stiftungen vernetzen sich mit sozialen Trägern, Vereinen, Initiativen, Schulen, Hochschulen und anderen Institutionen, um Kinder und Jugendliche zu fördern. Für die zweite Runde des Wettbewerbs „Ideen für die Bildungsrepublik“ haben sich in diesem Jahr über 1.100 Projekte aus ganz Deutschland beworben. Unter den 52 Siegern, die von einer Expertenjury ausgewählt und am 26. Juni bekannt gegeben wurden, finden sich neun Projekte, die von Stiftungen getragen werden, und noch einmal neun, an denen Stiftungen beteiligt sind. Zudem ist auch der Wettbewerb selbst ein Stiftungsprojekt, denn er wird vom Bundesbildungsministerium in Kooperation mit der Vodafone Stiftung Deutschland umgesetzt.

Der Wettbewerb ist Teil der im Februar 2011 von Schirmherrin Annette Schavan ins Leben gerufenen „Allianz für Bildung“. Sie soll

staatliche, private und zivilgesellschaftliche Kräfte in Deutschland zusammenführen, um Kinder und Jugendliche in allen Phasen ihrer Bildungsbiografie zu unterstützen. Viele Stiftungen engagieren sich in kleinen und großen Projekten und Initiativen dafür, Kindern und Jugendlichen zusätzliche Bildungschancen zu eröffnen. Unter dem Motto „Ihre Bildungsidee beflügelt Deutschland“ hilft der Wettbewerb, die Anerkennung gesellschaftlichen Engagements für Bildung zu stärken, und er stiftet zu weiterem Engagement an.

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung beispielsweise engagiert sich zusammen mit der Nikolaus Koch Stiftung im Projekt „Mittel.Punkt – die Familienkitas“ für die frühkindliche Bildung. Die Idee: Eltern und Erzieher nehmen die Bildung der Kindergartenkinder in Stadtteilen, in denen gute Bildungschancen nicht selbstverständlich sind, gemeinsam in die Hand. Väter und Mütter sind in den fünf Familienkitas, die es seit 2011 in der Region Trier gibt, ebenso für alle Ansprechpartner wie die Erzieher. Großmütter engagieren sich als Leseomas, Mütter begleiten die Kita-Gruppen in Lernwerkstätten, Väter besuchen mit den Kindern Sprachförderkurse oder trainieren mit ihnen die Motorik. Zusätzlich können Eltern vor Ort Sprach- und Beratungskurse zu Finanz-, Gesundheits- und Erziehungsfragen besuchen – dank der Kooperation

mit Jugendämtern, Sportvereinen und Grundschulen.

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung erhält ihre Auszeichnung im Mai 2013. Auch die anderen 51 Preisträger werden Woche für Woche, von August 2012 bis August 2013, im Rahmen einer individuellen Preisverleihung geehrt. Das Diesterweg-Stipendium der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main und der Stiftungsverbund Ein Quadratmeter Bildung sind ebenfalls unter den Gewinnern. Weitere herausragende Bildungsideen sind der Stiftung Fairchance, der Heinz Sielmann Stiftung, der Crespo Foundation und der Michael-Haukohl-Stiftung eingefallen. Ihre Projekte beschäftigen sich mit Sprachförderung, Umweltbildung, Musikerziehung und Museumspädagogik.

Multiethnische und multireligiöse Projekte im Bereich Frühförderung » » » Im ersten Jahr hat die Initiative „Land der Ideen“ besonders Organisationen angesprochen, die sich mit dem Thema Berufsvorbereitung beschäftigen. Im aktuellen Zyklus lag das Augenmerk auf dem frühkindlichen Bereich, insbesondere mit Fokus auf multiethnische bzw. multireligiöse Projekte. Die Stiftung Zusammenwachsen aus Darmstadt konnte beispielsweise mit der Bildungsidee „Abenteuer: Sprachwerkstatt“ überzeugen, durch die sich Kinder mit Migrationshintergrund



naturwissenschaftliche Zusammenhänge und einen fachbezogenen Wortschatz aneignen. Dank der Bürgerstiftung Braunschweig können Kinder an zweisprachigen Lesungen teilnehmen und danach die Bücher zu Hause mit der ganzen Familie lesen. Projektpartner sind hier die Stadtbibliothek Braunschweig, das Büro für Migrationsfragen der Stadt Braunschweig, der Deutschsprachige Muslimkreis Braunschweig e.V., der Deutsch-Polnische Kulturverein Braunschweig e.V. sowie TERE-MOK e.V.

Rückblick: Was bringt die Auszeichnung für die Stiftungsarbeit? » » » Zu den Preisträgern des ersten Wettbewerbsjahres gehört u.a. die Ott-Goebel-Jugend-Stiftung. Bei dem Projekt

„MedienPartner“ kommen Jugendliche und Senioren über neue Medien ins Gespräch. Zu den Projektpartnern, die bei der Preisverleihung im November 2011 stolz mit auf der Bühne standen, zählen Studierende der Zeppelin Universität Friedrichshafen, das SWR Kindernetz, die T-City Friedrichshafen und das Telekom Institute for Connected Cities (TICC). Volker Göbel, Vorstand der Ott-Goebel-Jugend-Stiftung, ist im Rückblick voll des Lobes für den Wettbewerb: vom überschaubaren Bewerbungsaufwand über die gute Betreuung bis zur Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem betont er: „Wir als kleine Stiftung haben durch die Auszeichnung das Feedback bekommen, dass wir gute Arbeit leisten. Das hat sich bei Spendern, aber auch bei Partnern

für neue Projekte herumgesprochen.“ Kooperation war auch das Thema von Prof. Dr. Hans Fleisch, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, bei der Preisverleihung an die Ott-Goebel-Jugend-Stiftung. Er sagte: „Kooperationen haben nicht nur das Potenzial, dass mit der Bündelung von Ressourcen Synergieeffekte erzielt werden. Zu den wichtigsten Kooperationsgewinnen gehört, dass die Partner voneinander lernen.“ « « «



CAROLIN REGLER war bis November 2012 Volontärin im Bereich Medien & Kommunikation des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Seit Dezember arbeitet sie als Assistentin der Geschäftsführung bei Tempus Corporate GmbH.

Weitere Informationen www.land-der-ideen.de

